



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

VIII. Burggraf Friedrich vergleicht sich mit Hans und Dietrich von Quitzow
über das Schloß Plaue, am 4. April 1413.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

VII. König Sigmund notificirt dem Hans von Quitzow die dem Burggrafen Friedrich ertheilte Ermächtigung zur Auslösung aller in der Mark verpfändeten Städte und Schlösser, am 14. Januar 1412.

Wir Sigmund, von Gottes gnaden Römischer König, zue allen zeitten mehrer des Reichs, zue Hungern Dalmatien Croatien etc. König vnd Marggraffe zue Brandenburgk Entbieten vnsern lieben getreuen Hanfen von Quitzow vnser gnade vndt alles guts. Lieber getreuer. Wann wir den Hochgebornen Friederich Burggraffen zue Nurnbergk, vnsern lieben Ohmen, Rath vnd fursten, zue vnserm Obristen hauptman vnd vorwefer vnser Marcke zue Brandenburgk gesetzt vnd gemacht habenn, Als das vnser brieffe ihme daruber gegeben eigentlich aufweisen, vndd wann wir ihme auch ernstlich befohlen vndt vnser volle gewalt vndd macht gegeben haben, das er alle vnd jegliche Schlösser, Stette vnd Anders, das von derselben Marcke verletzit, verpfendtt oder sonst in Ambtmansweise iemant befohlen feindt, lösen vnd zue seinen Henden nehmen solle vndd möge, Als wir das den Machtbotten, die von der vorgeantten Marcke vndd ewer aller wegen negst bey Vnns gewesen sein vndt huldung gethan haben, an dich vndt andern zuebringen muntlich befohlen haben; Darumb heissen wir dich vnd gebietten dir auch ernstlich vndd vestiglich mitt diesem brieffe, das du den vorgeantten Friederich oder seinen vnderheubttman, oder wem er das befehlt an vnser statt, mitt allen vndt ieglichen Schlossen Stetten vnd andern Guetern, wie die benannt sein, die du von vnsernt wegen inne hast vnd zue vnserm Fürstenthumb der Marcke zue Brandenburgk gehören, gewartest vnd damit thuft alles das, das du vns Pflichtig bist zue thuen, on alles verziehen vndd Widersprechenn, Als wir des ein gantz getrauen zue dir haben, wann das auch vnser geheisse Wille vnd Wortt ist; Vndt so du das auch gethan hast, sagen wir dich folcher befehlnus, huldung oder Pfandschaft in kraft dieses brieffes quiett vndd ledigk. Mit Vhrkunt dieses brieffes vorfiegeltt mit vnserm Königlichen vffgedruckten Insiegell. Geben zue Ofen, defs nechsten Donnerstages vor Sanct Anthonien Tagk, vnserer Reiche des Vngerischen etc. in dem 25. vndd des Römischen in dem Andern Jahre.

Nach einer alten Copie.

VIII. Burggraf Friedrich vergleicht sich mit Hans und Dietrich von Quitzow über das Schloß Plauc, am 4. April 1413.

Wir Fridrich, von Gotes Gnaden Burggrave zu Nuremberg, oberster Vorwefer der Marke zu Brandenburg, bekennen und thun kunt öffentlich mit diesem Briff für uns, vnser Erben und für die Marggravschaft zu Brandenburg, das wir mit wolbedachtem Mute, gutem Rate, Willen und Wissen vnser Herre Manne und Stedte der Marke zu Brandenburg vnsern lieben getreuen Hannfen und Dietrichen von Quitzow Brüdern und iren Erben uff dem Slosse zu Plauen mit aller zugehorunge, als das Hanns von Quitzow bis daher selbs inne gehabt und besessen hat und auch drei und dreissig behemisch Schogk guter Grosen funfzehn Wispel Rocken und funfzehn Wispel Malzes jerlicher Gulte in und uff den Molen vor der Neustadt zu Brandenburg gelegen halb uff Sant Walpurgin Tag und halb auff Sant Mertens Tage, funf und zwanzig hundert Schogk guter behemischer Grosen verschrieben haben und verschreiben In die mit Craft dieses Brifs also dafs sie

und ire Erben uns und unfern Erben und der Marggravschaft zu Brandenburg mit dem Slosse Plawen gewertig und gehorsam sein sollen und unfern Schaden bewaren angeverde: und das Slos Plawen soll uns, unfern Erben und der Mark zu Brandenburg offen sein gegen allermeniglich zu allen unfern Noten, Kriegen und Gescheften. Were es auch das die obgenannte von Quitzow und ihre Erben das Slos Plawen verliuren, da got vor sy, von unfer und der Lande der Marke Krigen wegen in der Zeit so wir die unfern bei In uf dem Slosse hetten, so sollen wir, unfere Erben und die Marggravschaft In und Iren Erben der vorgenannten funf und zwanzig hundert Schogk Widerstung ton an andern Pfantflossen oder mit gereitem Gelde, Doch sollen die genannten von Quitzow soliche Schaden bewaren und davor sein an Geverde. Auch sollen die vorgenannt von Quitzow und ihre Erben uns, unfern Erben und der Marggravschaft zu Brandenburg mit dem Slosse Plawen zu Lofsunge sitzen also, wenn und uff welche zeiten wir unfere Erben oder die Marggravschaft zu Brandenburg das Slos Plawen mit seinen vorbenannten Zugehorungen von In wider losen wollen, so sollen wir In das ein Viertel Jares zuvor verkundigen und zu Wißen thun und darnach dann uff dem Tag des usgehenden Viertel Jares sollen wir In die funf und zwanzig hundert Schogk guter behemischer Grosen in der Stat zu Havelberg bezalen und wenn wir In die bezalt und gericht haben, so sollen sie und ire Erben uns, unfern Erben und der Marggravschaft das vorgenannte Slos Plawen mit aller seiner vorbenannter Zugehör, als vorgefchrieben steht, abgetreten und ingeantwort haben, so sollen wir sie da nicht bekommern lasen weder mit geistlichen noch werntlichen Gerichten und wann sie das von dannen füren wollten und sie uns das wisentlichen thun, so sollen wir sie mit dem Gelde geleyten dry Myle Weges von dannen vor uns, die unfern und alle die durch unfern Willen thun und lasen wollen on Geverde. Were es auch das die vorgenannt von Quitzow die 2500 Schogk von uns, unfern Erben und von der Marggravschaft zu Brandenburg haben wolden, so sollen sie uns dies auch ein Viertel Jares zuvor verkünden und zu wißen ton. Were dann, das wir, unfre Erben und die Marggravschaft zu Brandenburg In und iren Erben die vorgenannt Summe Geldes uff den Tag des usgehenden Viertel Jares, als sie uns das verkündigt hetten, nicht bezalten zu Havelberg, als vorgefchrieben steht, da Got vor sei, darnach von der Zeite aber über ein Viertel Jares nechstkommende mogen die genannten von Quitzow und ire Erben das Slos Plawen mit seiner Zugehörung einem andern unferm und der Mark Mannen, einem der Ir Genofs und ebenbürtig sei, fürbals verzetzen für 2500 Schogk in allermalsen und Ufsweifunge der Brive, als wir es In vorfagt haben und wem sie also das Slos verzetzen wurden, dem sollen wir unfere Brieve darober geben in aller Mafsen, als wir den von Quitzow getan haben, und derselbe soll uns auch damit undertenig und gehorsam sein und uns auch gute Bewarunge thun allermalsen, als die genannten von Quitzow getan haben, one Argk und on allerley Widerrede. Auch were es Sache, da Got vor sei, Das den egenanten von Quitzow und iren Erben das Slos Plawen in unferm Kriege, den wir gemacht hetten, abgewonnen würde, so sollen wir uns mit den die das gewonnen hetten nicht frieden on der genannt von Quitzow und irer Erben Willen und wir sollen uns auch mit In nicht sonen noch richten, wir haben dann den genannten von Quitzow und iren Erben des Slosses Plawen wider beholffen oder das In ir Summe Geldes, die In daran verschrieben ist, wider gericht oder vernüget werde und solichs Krieges folden dann auch die genannte von Quitzow und ire Erben auch vestliche bei uns, unfern Erben und der Marke bleiben und uns mit iren Fründen getrevlichen behelfen und sollen sich auch dann mit den nit frieden sonen oder richten, an unfer, unfer Erben und der Marke Willen und Vulwort. Auch wenn wir unfer Erben und die Marggravschaft zu Brandenburg das Slos Plawen von den genannten von Quitzow und von iren Erben gelöst haben, was sie dann hetten

von gefattem Korne in Schuren oder uf dem Velde, das sollen wir In nach redlicher Wirdekeit bezalen, als das dann unfer Manne zwen und Ir Freunde zwen erkennen und wirdigen werden und nachdem als man das dann uf dem Marke zu Brandenburg umb gereiten Gelde kowffende worde. Czu Urkunde ist unfer Infigil an diefem Brief gehangen, der geben ist czu dem Berlin, am Dinstage nach dem Sontage als man finget Letare, das was sandt Ambrosientag, nach Christi Geburt viertzehenhundert und im dreizehenden Jare.

Notandum mein Herre hat ein Reverss von Dittrichen und Hanfen von Quitzow des obgeschriebenen Briefes mit vier Infigeln Burgen von Worte czu Worte geschriben, denselben Brief hat der Gardian in der Sacristey (im grauen Kloster zu Berlin).

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche. G. B. v. Haumer's Cod. I, 45.

IX. Burggraf Friedrich erlaubt den von Quitzow 200 Schock Groschen im Schloß Plauen zu verbauen, am 5. April 1413.

Wir Fridrich etc. bekennen offentlich mit diefem Briefe vor uns, unsere Erben und vor die Markgraveschaft zu Brandenburg, als wir Hanfen und Dithrichen von Quitzow Gebrudern unsern lieben Getreuen und Iren Erben eine Summe Geldes uff dem Slosse Plawen und seiner Zugehorung verschrieben haben, als das unfer Briefe In darüber gegeben eigentlich usswifet, also haben wir den egenannten Hanfen und Dittrichen und Iren Erben zweihundert Schogk guter behemischer Groschen uff dem egenannten Slosse Plawen und seiner Zugehorung verschrieben und verschreiben In das mit diefem Briefe, also das sy dieselben zweihundert Schogk Groschen fürbafs doran verbuwen sollen und wenn sy die mit redlicher Kunttschaft und Wissenheit daran verbuwet haben, so sollen noch enwollen wir sy noch Ire Erben des obgenannten Slosses nicht entweldigen noch entfetzen, wir haben sy denn der obgeschriebenen zweihundert Schock Groschen mit sammt der Summe in dem andern unserm Briefe begriffen genzlichen entrichtet und bezalet. Des zu Bekenntnisse haben wir unfer Infigel wiffentlich an diefen Brief lasen hengen, der gegeben ist zu Berlin, am Mittwoch nach Letare Anno domini 1413.

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche. G. B. v. Haumer's Cod. cont. I, 46.

X. Revers des Ritters Günzel von Bertensleben, worin er sich verpflichtet, das eroberte Schloß Plauen im Namen des Erzbischofs von Magdeburg und des Burggrafen Friedrich von Nürnberg zu beschützen und dem Herzoge von Sachsen keinen Schaden daraus zu thun, vom 28. Februar 1414.

Ich Guntzel von Bertensleve, Ritter, bekenne offentlichen mit dieffen briefe, alz der Erwürdigeste Here, Her Gunther, Ertzbischoff tzu Meideburg und der hochgeborne Fürste her, her Friderich, Burggraffe zu Nürenberg, Verweser der Marke zu Brandenburg, mine gnedige hern, mir das Slos Plawen disse nechstkommende jar nach lute des briefes, den ich von yn beyden doraber verfigilt habe, bevolen habin, Also habe ich globt und zu den heiligen gefworen, und globe an dissen breffe, dafs ich und mine Erbin dasselbe Slos Plawen getruwelich von bey-